

Kolumne

Jeannette Voltz



Blöd gelaufen!

Oberarme wie ein Preisboxer, Cellulite, die an ein Matratzenlager erinnert und ein Hinterteil so gross wie eine Dreizimmerwohnung! Ich stehe in der Umkleidekabine eines dieser wirklich vornehmen Dessous-Geschäfte, die auch Bademode führen. Die obligaten Mai-Strandferien mit meiner Freundin Bea stehen an. Ich brauche dringend ein neues Badekleid. Das Neonlicht ist unerträglich, die Spiegel mogeln mindestens fünf Kilos mehr auf die schon üppigen Hüften. Ich werde nie verstehen, warum diese teuren Boutiquen nicht figurfreundliche Spiegel anbringen lassen und das Licht dimmen, so dass man nicht das Gefühl hat, im Flutlicht eines Fussballstadions zu stehen.

In der Garderobe nebenan probiert eine Braut Hochzeitsnachts-Negligés an. Die Vorhänge sind dünn und ich extrem gefrustet und somit dankbar für jede Ablenkung. Sie erzählt der Verkäuferin, dass sie im intimen Rahmen feiern will, weil sie keine Lust hat auf nicht enden wollende Carfahrten und volltrunkene Onkel, die Schüttelreime auf ihr Vorleben halten. Sie schwärmt von ihrem Zukünftigen, und wie romantisch altmodisch er um ihre Hand angehalten hat. Ich weiss jetzt, wie das Diadem aussieht, das sie auf ihrem Haupt tragen wird, obwohl ihr Schmusebärchen findet, sie übertreibe es ein wenig mit dem Glitzerzeug.

Ha, die soll sich ja nicht zu früh freuen! Vor vielen Jahren erstand ich aus meinem mageren Buchhändlerinnen-Lohn ein schwarzes Spitzennegligé. In dieses gewandt wollte ich meinen Neugatten in der Nacht der Nächte bezirzen. Es kam leider nicht so weit: Die Mundharmonika-Attacke von Onkel Fritz und den Tränenflor meiner Mutter hatte mein Frischangetrauter noch tapfer ertragen. Den Countdown jedoch verpasste er – völlig erschöpft, in Morpheus Armen liegend.

jeannette.voltz@
luzerner-rundschau.ch

Showtime im Showroom

LUZERN Gruppenausstellung in der Kunsthalle Luzern

In der Gruppenausstellung showroom wird die für einen Kunstraum einzigartige Kunsthalle-Fensterfront zu einem Spiel zwischen Zeigen und Verstecken genutzt: Der Grossteil der Fensterflächen wird undurchsichtig gemacht, so dass sich der Fokus auf die einzelnen, transparent belassenen Ausschnitte richtet.

Die unterschiedlich grossen, unverdeckt belassenen Einblicke, die durch künstlerische Eingriffe bedingt und umspielt werden, regen die Neugier an und verleiten die Besuchenden und schaulustig Passierenden gleichermassen zum Reinspähen. Diese Schaufenster-Ansicht visualisiert allerdings nur eine Seite des Ausstellungsprojektes: Ähnlich wie bei den Schaufenstern in der Geschäftsstrasse eröffnet sich der tatsächliche Inhalt erst durch den Eintritt in den Ausstellungsraum. Die Unterteilung in einzelne Einblick-Segmente weicht im Innern der Kunsthalle zugunsten einer zusammenhängenden Ausstellungslandschaft.

Sechs Künstlerinnen und Künstler (Marianne Engel, Max Grüter, Christoffer Joergensen, Karin Lus-



Das Kunstobjekt «Panorama» von Künstler Christoffer Joergensen, der unter anderem in der Gruppenausstellung showroom ausstellt.

BILD: Z.V.G.

tenberger, Nina Steinemann und Reto Steiner) diverser Regionen mit unterschiedlichen Arbeitsweisen und heterogenen künstlerischen Hintergründen setzen mit der Dualität auseinander, die dieser Ausstellungsraum ermöglicht: Der Aufteilung in Aussen- und Innenansicht. Was die Einsicht von Aussen, die Präsentation im Schaufenster vorgibt, kann sich im Innern als Etwas ganz Anderes entpuppen. Im Ausstellungsraum selbst wird die vollumfängliche Form sichtbar und der einseitige Einblick durch multiple Ansichten ersetzt. Der Blick hinter die Kulissen zeigt, dass ein

Eindruck täuschen kann: Der (An-)Schein, der durch die «eyecatcher» in der Schaufront vorgegeben wird, muss zweifelsohne nicht mit dem Sein im Innern übereinstimmen.

pd/mm

Kunstaussstellung «showroom»
24. Mai – 23. Juni 2013

Eröffnung:
Donnerstag, 23. Mai, 19:00 Uhr.
Feierabend-Führungen:
Öffentliche Rundgänge durch die Ausstellung, jeweils am Donnerstag, 30. Mai, 13. Juni und 20. Juni, 19:00 Uhr.

Wachstum auf starker Basis

LUZERN Romano&Christen Erweiterung der Geschäftsleitung

Romano&Christen schrieb in den letzten 16 Jahren unternehmerische Erfolgsgeschichte. Seit der Gründung 1997 hat sich, was klein aber fein begann, zu einem der führenden Architekturunternehmen der Zentralschweiz entwickelt.

Die Verantwortung für die Führung des florierenden Unternehmens lag bis anhin in den Händen der beiden Gründer Markus Romano und Michael Christen. Seit Beginn des Jahres gesellen sich drei weitere starke Persönlichkeiten zur Geschäftsleitung hinzu. Roger Britschgi, Paul Degelo und Gian-Andrea Prevost beleben das Führungsteam mit neuem Pioniergeist und ergänzen es mit ihrem Fachwissen und ihrer langjährigen Erfahrung im Hause Romano&Chris-



Vorn links: Micha Christen, Markus Romano
Hinten: Paul Degelo, Gian-Andrea Prevost, Roger Britschgi.

BILD: Z.V.G.

ten. Das Geleit des Unternehmens in die Zukunft stützt sich somit auf ein professionelles Management, welches sich den kommenden Anforderungen des Marktes optimal stellen kann. Eine breitere Führungskraft wird der heutigen Grösse des

Betriebs mit über 30 Mitarbeitenden und dem wachsenden Kunden- und Unternehmerkreis gerecht. Die Fortsetzung erfolgreicher Investitionstätigkeit sowie die langfristige Sicherung der Marktposition sind garantiert.

pd/jv

ANZEIGE

BVS
Business-School
Beginn: ab 19. Aug. 2013

- am Abend
- am Samstag
- am Montag

KADER / BETRIEBSWIRTSCHAFT

- Kader-Jahreskurs
- Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
- Techn. Kaufmann/-frau eidg. FA
- Bürofachdiplom / Handelsdiplom

MARKETING / VERKAUF

- Marketing-/Verkaufs-Assistent /in MarKom
- Marketingfachmann/-frau eidg. FA
- Verkaufsfachmann/-frau eidg. FA

PERSONAL- / RECHNUNGSWESEN

- Personal-Assistent/in mit Zertifikat
- Assistent/in Finanz-/Rechnungswesen
- Informieren Sie sich unverbindlich.

Inselquai 12, 6005 Luzern, Lakefront Center
direkt am Bahnhof (P) Parkplätze im Hause
Telefon: 041 227 01 01
www.bvs-bildungszentrum.ch

Fünf neue Mercedes-Lastwagen

SURSEE Otto's AG ersetzt Teil der Flotte

Fünf nigelnagelneue Lastwagen der Marke Mercedes Benz Actros inklusive Anhängerzug kürzlich führen kürzlich bei Otto's in Sursee vor.

Zusammen mit den 12 Fahrzeugen, die man bereits vergangenen Sommer entgegennehmen durfte, ersetzen sie die sieben Jahre alte LKW-Flotte. Die neuen Fahrzeuge sind sicherheits- wie auch umwelt-technisch auf dem neuesten Stand.

Das Sicherheitsassistenzsystem kontrolliert den Abstand zum vorderen Fahrzeug und passt ihn bei Gefahr automatisch an.

Zudem sind sie mit der neuesten Euro-6-Motorentechologie ausgestattet. Damit verfügt Otto's wohl über den modernsten Fuhrpark der Schweiz.

Zur Feier des Tages gab's für die Chauffeure in der Kantine ein köstliches Raclette.

ds



Symbolische Schlüsselübergabe. BILD: APIMEDIA
V.li.: Markus Koch, Mark Ineichen, Rinaldo Stadler (Lanz + Marti AG) sowie Daniel Bruhin und Beat Bucher (Mercedes).

Standpunkt

BZO? JA, ein akzeptabler Kompromiss!

Nach einem fünfjährigen Prozess liegt die neue Bau- und Zonenordnung (BZO) nun vor: am 9. Juni stimmt die Bevölkerung der Stadt Luzern darüber ab. Auch wenn die neue BZO nicht der grosse Wurf, sondern ein Kompromiss ist, enthält sie Neuerungen, welche aus grüner Sicht begrüssenswert sind. Seit jeher ist Durchmischung ein zentrales Anliegen der Grünen. Durchmischung ist auch ein zentraler Inhalt der neuen BZO. Mit der neuen Wohn- und Arbeitsanteilregelung wird der Mix zwischen Arbeiten, Wohnen und Gewerbe gefördert. Dieser und die vorgesehenen Erdgeschossnutzungen in der Innenstadt schaffen Urbanität. Damit werden die innerstädtischen Quartiere auch in den Abendstunden und am Wochenende mit Leben gefüllt und tote Räume verhindert. Wichtig ist aber auch die Durchmischung der verschiedenen sozialen Schichten. Mit der Festlegung des Gemeinnützigen Wohnungsbaus in bestimmten Arealen wird auch hier ein wichtiges Anliegen festgesetzt. Nebst der Urbanität und dem pulsierenden Leben der Stadt ist aber auch das ökologische Gleichgewicht ein wichtiger Teil. Die grünen Kuppen und der See sind das Kapital unserer Stadt. Die neue BZO schützt diese grünen Kuppen und wertet die Seeuferbereiche auf. Auch das grosse Thema der inneren Verdichtung wurde sorgfältig angegangen. Es ist grundsätzlich eine Entwicklung möglich, die neue BZO lässt Verdichtung zu und gewachsene Quartierstrukturen werden geschützt. Durch diese innere Verdichtung kommt den öffentlichen Frei- und Grünräumen eine höhere Bedeutung bei. Nur mit diesen kann die hohe Lebensqualität unserer Stadt für die breite Bevölkerung erhalten werden. Nicht zuletzt erachten die Grünen die ausgewählten Hochhausstandorte als richtig. Die Hochhäuser stehen für eine Verdichtung und schaffen so zusätzlichen Wohnraum und Platz für Arbeitsplätze, setzen aber auch städtebauliche Akzente.
Korintha Bärtsch Fraktionschefin
Grüne / Junge Grüne

ANZEIGE

SEITZ
HANDELS-UND
KADERSCHULE
KV Business College®

Start: ab 22. März 2013 **JETZT ANMELDEN!**

Kaufmann/Kauffrau eidg. Fähigkeitszeugnis
KV-Abschluss ohne Lehrstellensuche

Handelsdiplom VSH
Bürofachdiplom VSH
Berufsbegleitend oder Vollzeit

Wir beraten Sie kompetent.
TEL. 041 210 94 93
SEITZ Handels- und Kadernschule
Winkelriedstrasse 36 6003 Luzern
www.seitz-schulen.ch